

Modellprojekt des Landes Baden Württemberg „Guter Start ins Kinderleben“

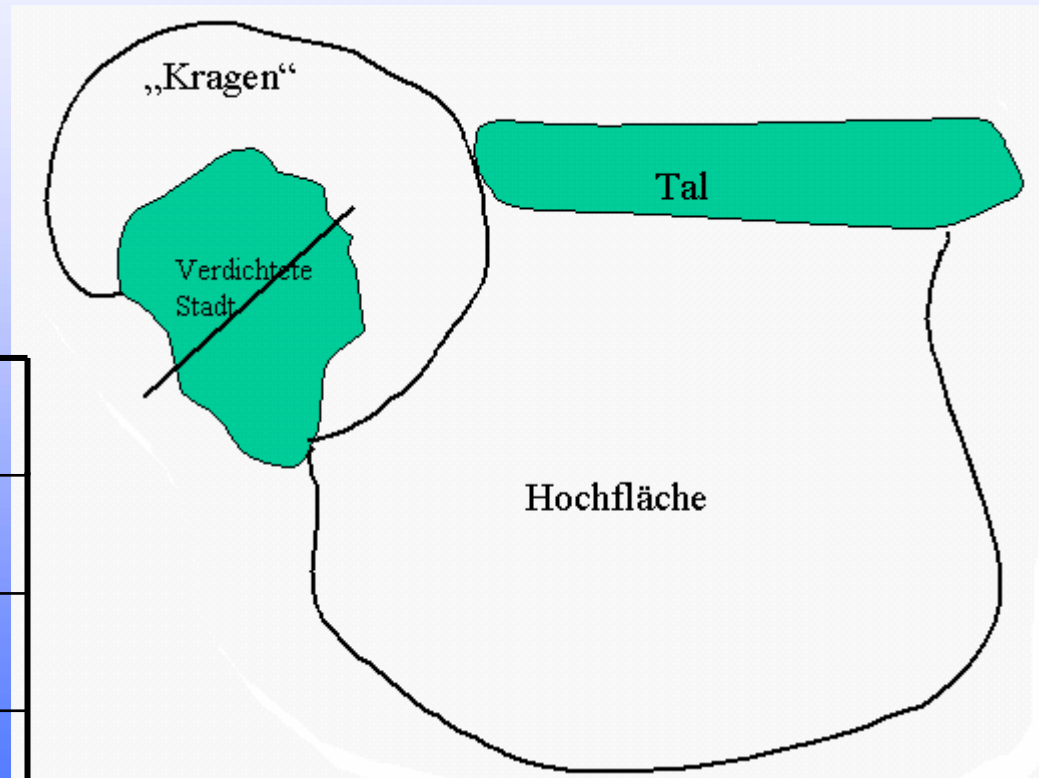
Landkreis Reutlingen
Stadt Reutlingen
BruderhausDiakonie

Der Landkreis Reutlingen

Einwohner (277.854) / Jugendeinwohner (64.996)

Jugendeinwohner

Alb	12.172
Echaz-Neckar	13.566
Ermstal	15.139
RT-Nord	10.128
RT-Süd	13.991

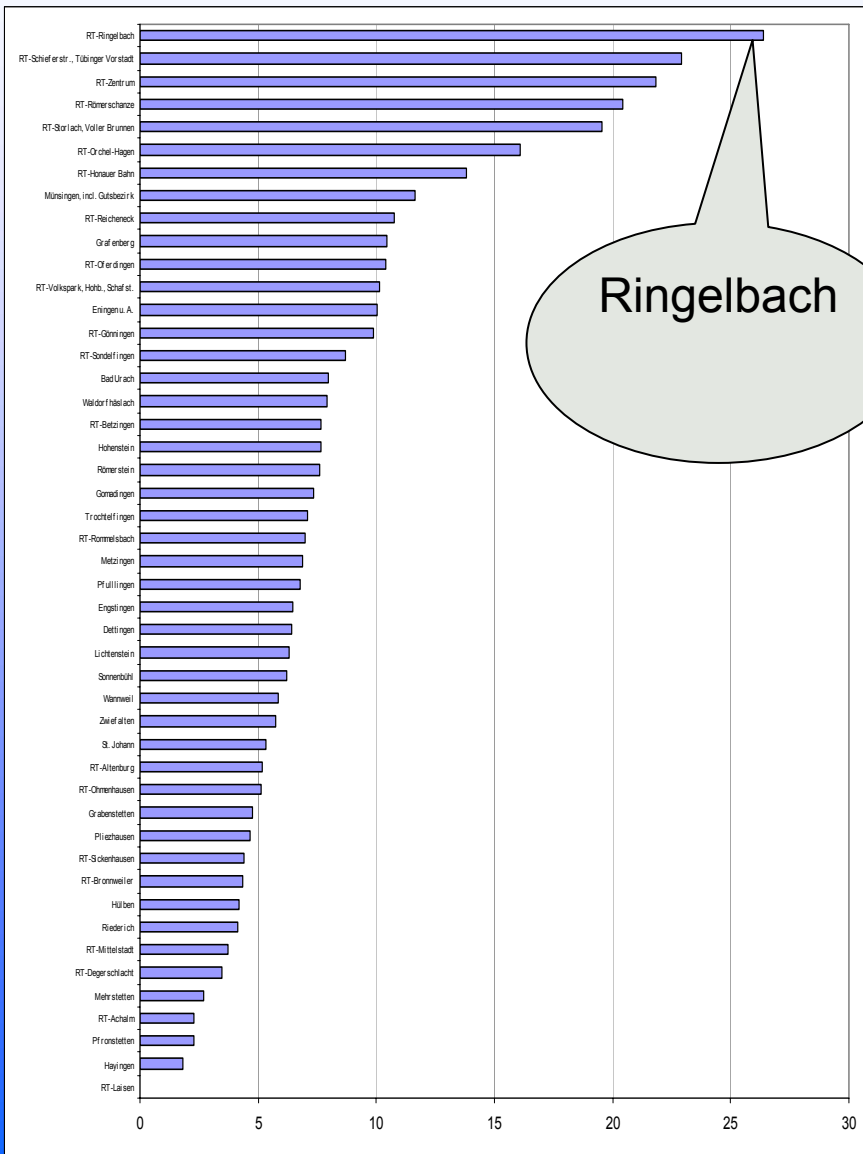


Inanspruchnahme Hilfen zur Erziehung 2005

ca. 20.000.000 EUR Ausgaben, überwiegend im HzE Bereich, IBÖ HzE Zahlen

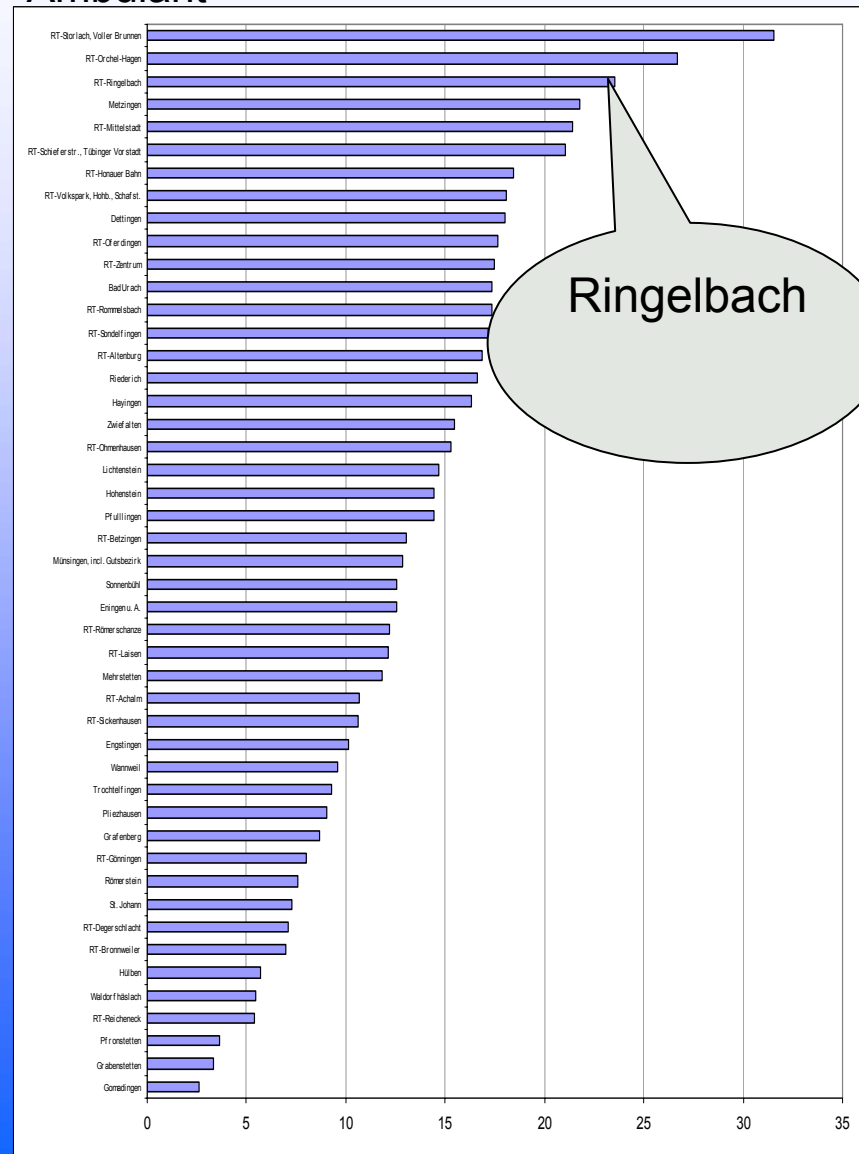
Anteil der Alleinerziehenden sehr hoch
Präventive Strukturen sind aufzubauen

Stationär



Ringelbach

Ambulant

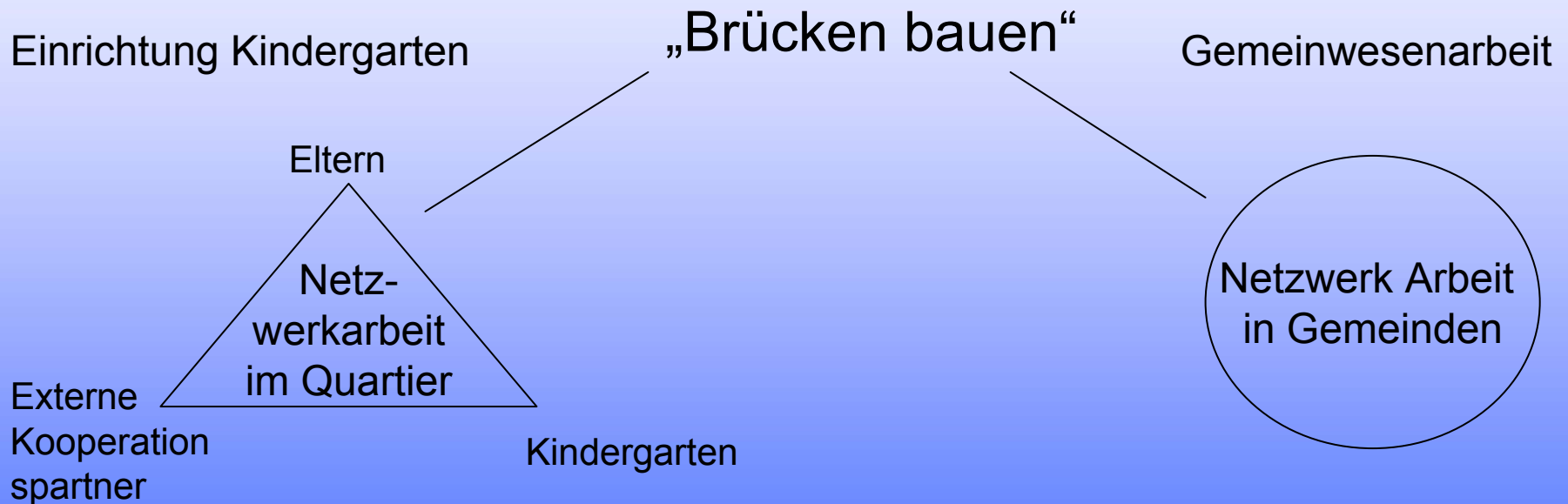


Ringelbach

Zielrichtung der Vernetzungsfelder

Region RT-Süd
Quartier Ringelbach

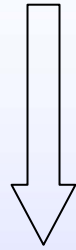
Region Ermstal



Enge Kooperation Kindergarten,
Oberlin-Jugendhilfeverbund ASD +
EB + Bereich Familienförderung

Projektgruppe: Enge Kooperation
Träger Bruderhausdiakonie, ASD+EB

Standart Kinderschutz Kreisjugendamt



- Verfahrensabläufe zum Kinderschutz
- Diagnosebogen (Kinderschutzbogen)
- Interner Qualitätszirkel

Qualitätszirkel Kinderschutz

Mit externen Kooperationspartnern

- Freie JH – Träger
- Alle Beratungsstellen
(u. A. Drogenberatung, EB, pro familia,
Soziale Dienste,...)
- Medizinische Fachkräfte, Krankenhaus,
Ärzte, Hebammen
- WJH Familiengerichte



**Runder Tisch für beide Vernetzungsfelder und
weitere Kooperationspartner**

Vernetzungsfeld

Großstadt Reutlingen

Stadtteil Ringelbach

Stadtteil Ringelbach - ein Gebiet im Umbruch

Quartier Sebastian-Kneipp-Straße

- Sozialer Wohnungsbau (100 Wohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft)
- Häufung schwieriger Lebenslagen
- Hoher Anteil erzieherischer Hilfen
 - für 39 Kinder unter 6 Jahren
 - für 31 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
- Im Quartier leben 45 junge Mütter zwischen 15 und 22 Jahren
- Die jüngste Mutter war 15 Jahre bei der Geburt
- Die Jüngste Großmutter war 34 Jahre bei der Geburt des Enkelkindes (2002)

Städt. Kindergarten Sebastian-Kneipp Straße

- Der wichtigste Bezugspunkt sozialer Infrastruktur im Quartier
- 3 gruppig, 54 Plätze für 3 - 6,5 Jährige (statt 75 bzw. 60 Plätze)
- 19 Nationalitäten
- 25 % der Mütter waren bei der Geburt des 1. Kindes unter 20 Jahre
- Die Familien haben zwischen 3 und 7 Kinder; ihre wirtschaftliche Situation ist i.d.R.angespannt
- 9 der 42 Familien sind Einelternfamilien

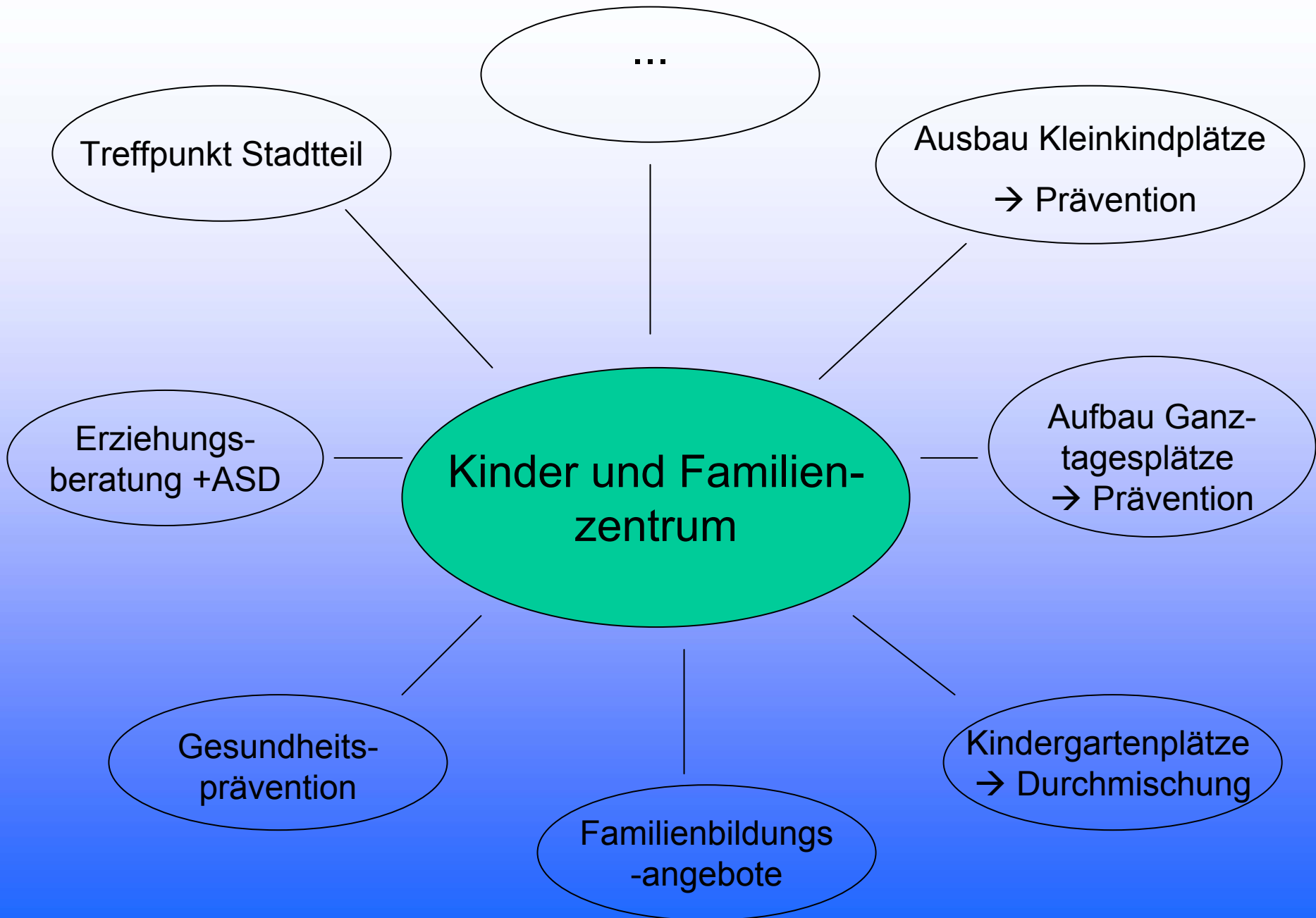
Ohne interdisziplinäre Vernetzung ist die Begleitung der Kinder und Familien auch heute nicht möglich

- Regelmäßige Fallbesprechung zwischen ASD und Leitung
 - neben Kooperationen mit Schulen
 - Beratungsstellen
 - Fachdienst Inklusion
 - Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Projekt Elterncafé, Kooperationsprojekt OJV u. Kindergarten
- Aufbau einer Krippeneinrichtung in Trägerschaft OJV
- AK Ringelbach

Man braucht ein ganzes Dorf um ein Kind
zu erziehen

Man braucht ein ganzes Dorf um ein Kind
zu schützen

(Anlehnung an das afrikanische Sprichwort)



Kinder- und Familienzentrum Ringelbach

Kinder- und Familienzentrum Ringelbach

- Der „natürliche“ Begegnungsraum Tageseinrichtung ist das Fundament des interdisziplinären Netzwerkes

Kinder- und Familienzentrum Ringelbach

- Der „natürliche“ Begegnungsraum Tageseinrichtung ist das Fundament des interdisziplinären Netzwerkes
- Die Niedrigschwelligkeit der Tageseinrichtung ermöglicht den umfassenden, täglichen Kontaktaufbau zur Familie; Familienbildung/Unterstützung ist eingebettet in die Belange des Alltags

Kinder- und Familienzentrum Ringelbach

- Der „natürliche“ Begegnungsraum Tageseinrichtung ist das Fundament des interdisziplinären Netzwerkes
- Die Niedrigschwelligkeit der Tageseinrichtung ermöglicht den umfassenden, täglichen Kontaktaufbau zur Familie; Familienbildung/Unterstützung ist eingebettet in die Belange des Alltags
- Durch die Ergänzung von Vorsorgeangeboten in Schwangerschaft und Kleinstkindalter erfährt das Netzwerk eine deutliche Erweiterung

- Über die Betreuung in der Tageseinrichtung ist das Wohl des Kindes und die stützende Begleitung seiner Entwicklung gewährleistet

- Über die Betreuung in der Tageseinrichtung ist das Wohl des Kindes und die stützende Begleitung seiner Entwicklung gewährleistet
- Über die Beziehung Eltern-Erzieherin können individuell Hilfs- u. Unterstützungsangebote ausgerichtet und nachhaltig erschlossen werden

Vernetzungsfeld

Region Ermstal

- Über die Betreuung in der Tageseinrichtung ist das Wohl des Kindes und die stützende Begleitung seiner Entwicklung gewährleistet
- Über die Beziehung Eltern-Erzieherin können individuell Hilfs- u. Unterstützungsangebote ausgerichtet und nachhaltig erschlossen werden
- Über den Einbezug ins Stadtteil und „die Durchmischung“ der Angebote entsteht Unterstützung durch Integration statt in isolierten Maßnahmen

Rahmenbedingungen für das Projekt „Kinder beschützen“ im Ermstal

- Das Ermstal beschreibt eine Planungsregion des Jugendamtes Reutlingen mit insgesamt ca. 65.000 Einwohnern (entspricht 4 Bezirken des ASD).
- Das Ermstal ist eine eher ländlich geprägte Region und umfasst neun Kommunen.
- Zwei Mittelzentren
Metzingen -> ca. 22.000 Einwohner
Bad Urach -> ca. 12.500 Einwohner
- Kleinste Gemeinde -> 1.600 Einwohner
- Der Oberlin-Jugendhilfeverbund hat durch Spenden und Stiftungsmittel 34.000,-- € für das Projekt genehmigt bekommen.
- Start des Projekts war im Juni 2006. Es hat eine 3-jährige Laufzeit.

Vorhaben

Ziel: Durch einen 2-jährigen Informations- und Vernetzungsprozess wird der Kinderschutz im Ermstal entscheidend verbessert.

Projektsteuerungsgruppe: VertreterInnen KJA Reutlingen
VertreterInnen KSB Metzingen
VertreterInnen OJV Reutlingen

Wie soll informiert werden:

- Broschüren für Eltern, Öffentlichkeit
- Fachtage, Fortbildungen für Fachöffentlichkeit:
der erste am 22. März 2007
- Medienkampagne, Pressemitteilungen, Hintergrundgespräche mit Experten, Anregungen und Informationen an Presse für Schwerpunktthemenberichte in Tageszeitungen, Wochenzeitungen der Region, Lokalfernsehsender RTF1

Vorhaben

Wie soll sich die Vernetzung der Fachkräfte gestalten?

Gekoppelt an interdisziplinäre Fachtage für Fachkräfte aus den Bereichen:

- Medizin (Ärzte, Hebammen, häusliche Kinderkrankenpflege)
- Justiz (Familiengericht)
- Sozialpädagogik (Hilfen zur Erziehung, Jugendsozialarbeit, Beratungsstellen)

entsteht ein Netzwerk professioneller Hilfe in der Region. Die Implementierung eines runden Tisches wird angestrebt.

Gewinn bei einer Teilnahme am Modell **„Guter Start ins Kinderleben“**

- Förderung elterlicher Beziehungs- und Erziehungskompetenzen würde deutlich aufgewertet und gestärkt.
- Durch wissenschaftliche Begleitung könnte die Frage der Übertragbarkeit auf andere Regionen überprüft werden. Zusätzliche fachliche Impulse bereichern den Prozess der Projektdurchführung.

Kernpunkte für das Modellprojekt

- Zwei Vernetzungsfelder – Jugendamt „Brückenfunktion“
- Ein freier Jugendhilfeträger, der in beiden Sozialräumen tätig ist
- Träger ist regionaler Leistungserbringer im Bereich erzieherische Hilfen
- Aufbau auf bestehenden Arbeitsstrukturen Ermstal und Stadt Reutlingen

- Auswertung der Erfahrung aus beiden Vernetzungsfeldern und Transfer auf den gesamten Landkreis unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten vor Ort

Gewinn und Erwartungen

- Wissenschaftliche Begleitung
- Lernen aus den bundesweiten Ansätzen
- Qualifizierte Fortbildungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!